

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerslohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliefernder Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erfolgt jeder Nachdruckanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhede zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Kadeberg.  
Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Jnh. Georg Rühle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: 551. — Fernruf: 231.

Nummer 67

Sonnabend, den 8. Juni 1940

39. Jahrgang

## Wengandlinie auf ganzer Front durchbrochen

Hauptquartier, 7. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen des Heeres und der Luftwaffe südlich der Somme und des Aisne-Dise-Kanals schreiten planmäßig und erfolgreich fort. Die „Wengandlinie“ wurde auf der ganzen Front durchbrochen.

Deutsche Kampfkräfte griffen in der Nacht zum 7. Juni erneut britische Flugplätze mit Erfolg an und zehrten ohne Verluste zurück.

Der Küstenabwehr unserer Kriegsmarine gelang es, an der nordfranzösischen Küste ein feindliches Schnellboot zu vernichten.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen am 6. Juni 74 Flugzeuge, davon wurden 64 im Luftkampf, 10 durch Flak abgeschossen. Neun eigene Flugzeuge werden vermisst.

Die Luftwaffe zerstörte das Sendehaus des norwegischen Senders Jangdy bei Hammerfest.

Dem Oberleutnant und Kompaniechef eines Pionierbataillons, Gerhard Voigt, ist es am 2. Juni bei der Erst-

fürung des befestigten Ortes Vergues, südlich Düntzichen durch kühnes und entschlossenes Handeln gelungen, mit seinem Stoßtrupp ein französisches Bataillon zu überwinden und gefangenzunehmen.

### Der Hafen Cherbourg erneut bombardiert

Angriff deutscher Kampfverbände auch auf Flugplätze in Mittel- und Ostfrankreich

In Ergänzung zum OAW-Bericht vom 7. Juni wird mitgeteilt: In der vergangenen Nacht griffen deutsche Kampfverbände eine Anzahl von Flugplätzen in Mittel- und Ostfrankreich an. Ebenso wie bei den britischen Flugplätzen ist auch hier mit der Vernichtung einer größeren Anzahl von Anlagen zu rechnen.

Trotz harter Abwehr wurde der Hafen Cherbourg mit zahlreichen schweren Bomben besetzt. Auf den Molen und in den Tankanlagen wurden starke Explosionen und Brände beobachtet.

### Wengand soll gelagert haben...

„Sowas“ phantasiert über die Zahl der deutschen Panzerwagen. Über die Auswirkungen des gewaltigen deutschen Angriffs bringt das Tagesblatt des Generals Wengand, der in der Nacht zum 7. Juni in die Schlacht geworfen wurde, folgende Bemerkungen:

„Sowas“ hat ein sehr kurzes Gedächtnis. Kurz vor dem neuen deutschen Angriff versuchte diese amtliche französische Nachrichtenagentur das französische Volk damit zu beruhigen, daß man die Deutschen hätten bei den Kämpfen in Belgien und Nordfrankreich mindestens drei Hundert ihrer Panzerwagen verloren. Es würde wenigstens noch acht Tage dauern, bis der Rest der fast abgenutzten deutschen Panzerwagen wieder vollständig sein würde.“

Wir fragen: Wie ist es möglich, daß nun doch noch eine so große Zahl von deutschen Panzerwagen, von denen schon 2000 aufgetrieben sind, für den neuen Angriff zur Verfügung stehen? Wer hat sich verrechnet, der französische Generalstab? Wengand oder die amtliche französische Nachrichtenagentur? In Deutschland und auch sonstwo in der Welt ist jedermann überzeugt, daß beide sich verrechnet haben.

### Bewußt unmenliche Kampfweise

Bombenangriff auf das Reservelazarett in Neuf wiederholt. Acht Bomben abgeworfen

Am 23. Mai um 1.45 Uhr nachts wurde das Rotburglager in Neuf, das als Reservelazarett dient, von britischen Flugzeugen bombardiert, obwohl es auf dem Dach durch ein Stützgerüst als Krankenhaus gekennzeichnet ist.

Es konnte zunächst angenommen werden, daß die feindlichen Flieger derartige Völlerrechtsverletzungen nur begehen, weil die britisch-französischen Kommandobehörden Nachrichten über die Lage auf die Zivilbevölkerung des Landes zu den 1. und 2. Juni ist aber dieser Bombenangriff auf das Rotburglager wiederholt worden. Es wurde von den feindlichen Alliierten der Versuch gemacht, dieses Reservelazarett mit Bomben zu treffen. Acht Bomben schlugen erneut in der Nähe des Lazarett ein.

Eine derartige Kampfweise, die die primitivsten Verbrechen der Menschlichkeit vergißt, wird erst dann ausgerottet werden können, wenn die britisch-französischen Alliierten im eigenen Lande unerschütterlich gemacht worden sind. Daß das geschieht, davon dürfen die Herren in London und Paris überzeugt sein!

### Das Urteil

Der französische Generalstab über den britischen Soldaten der Londoner Rundfunk, dessen verweigerter Bemühung um eine gezielte Propagandaarbeit angesichts der Vernichtung des britischen Expeditionskorps bekannt ist, zitierte die britische Zeitung „The Times“-Korrespondenten bei der britischen Armee an der Aisne. Daran ist zunächst bemerkenswert, daß London hiermit offenbar die Vorstellung neuverbreitete Umsana auf dem Kontinent stünden. Das ist eine bewusste Arretierung. Sollten wirklich noch vereinzelt so ungeschickte Truppenteile an der französischen Front auftauchen, so handelt es sich dabei allenfalls um Formationen, die bei großen Vernichtungsschlachten in Manbern vom Gros ihrer Truppen abgetrennt wurden und nun als verlorene Panzer der neuen deutschen Offensive ausgesetzt sind. Die Auslassung der „Times“ selbst ist aber noch bemerkenswerter. Nach der entzweiten Feststellung nämlich, daß die britische Armee über eine Feldpostzeit verfügt, die hinter der Front für Ordnung und reibungslose Abwicklung des Verkehrs sorgen soll, schließt der „Times“-Artikel mit folgenden erschütternden Feststellungen: „Die französische Meinung von

der deutschen Infanterie, die hinter den Panzerkolonnen einhermarschierten, ist bestimmt nicht hoch.“

Nun, was man in Frankreich von der deutschen Infanterie denkt, läßt uns gleichgültig. Daß man mit einer schlechten Meinung keine Fronten halten kann, hat der Sieg in Manbern erwiesen. Wädhch, daß die drei französischen Armeen, die in Belgien und Nordfrankreich vernichtet wurden, keine hohe Meinung vom Wert der deutschen Infanterie gehabt haben. Sie haben aber diesen tragischen Irrtum inzwischen mit Tod und Gefangenenshaft ebenso büßen müssen, wie die Polen, die Norweger, Holland und Belgien.

Wesentlich interessanter man sich in London aber dafür, was der französische Generalstab vom Wert des britischen Soldaten denkt! Uns liegt die verübte Verurteilung eines hohen französischen Generalstabsoffiziers aus den letzten Wochen vor. Er äußerte sich über den militärischen Wert der britischen Einheiten recht abfällig und sagte dann wörtlich: „Nach den Erfahrungen, die wir in den letzten Tagen gemacht haben, haben die Engländer ganz entschieden den Gentleman zu Hause gelassen. Die Leute benehmen sich wie brutale Hunde. Das bezieht sich nicht nur auf das Benehmen der Mannschaften, sondern auch auf die Offiziere.“

Wir haben diesen Feststellungen des französischen Offiziers nichts hinzuzufügen. Sie sind nicht irgendetwas, sondern das Urteil!

### „Malta an Italien!“

Maltesische Gedenkstunde in Rom

Am 21. Jahrestag des blutigen vierjährigen Aufstandes der maltesischen Bevölkerung, die sich am 7. Juni 1919 gegen die enalliche Gewalt Herrschaft erhob, fanden in Rom zwei von den nach Italien geflüchteten maltesischen Nationalisten veranstaltete Gedenkstunden statt. Es wurden zum Andenken an für die Befreiung der Insel gefallenen Helden eine Ehrenmal und eine Büste des Begründers der nationalen Bewegung auf Malta, Mizzal, eingeweiht.

Der Präsident des maltesischen Aktionskomitees und Justizminister der früheren nationalen Regierung Malτας, Professor Mizzal, wies darauf hin, daß sich auch heute, genau so wie 1919, das Volk Malτας gegen England erhebe, um seine Freiheit zu fordern.

Der Präsident verlas dann einen Appell, in dem daran erinnert wird, daß sich England seinerzeit mit dem Vorwand, die Bevölkerung der Insel vor der französischen Tyrannei zu schützen, Maltas bemächtigt habe. Ein Jahrhundertlang habe es systematisch die Geschichte der Insel, seine Sprache, seine Sitten und seine Religion mit Füßen getreten. Die Insel sei in eine Kaserne und eine Festung eines fremden Imperiums verwandelt worden.

Denke, da eine neue Zeit über Europa anbricht, richten wir Armen und bisher Unterdrückten, die wir einen Teil der italienischen Familie bilden, an das große Vaterland einen Appell, auf daß wir bald mit ihm wieder vereint werden.

Nachdem sich der ehemalige Vizekonsul Mizzal das Wort, um die tiefe Bedeutung der Kundgebung zu würdigen.

### Die Wale als zuverlässiges Werkzeug

Italiens Haltung von entscheidendem Einfluß auf das Gesamtbild des Kampfes

Der diplomatische Mitarbeiter der Agenzia Stefani gibt folgende zusammenfassende Darstellung der Aktion, die Italien in den ersten neun Kriegsmonaten auf militärischem, diplomatischem und wirtschaftlichem Gebiet entfaltet hat:

Das faschistische Italien konnte den Vorkäufen in Europa, an denen es direkt und lebenswichtig interessiert ist, nicht fern bleiben. Bereits seit dem September 1939 haben seine politische Haltung und das Gewicht seiner Streitkräfte in dem Gesamtbild des Kampfes einen entscheidenden Ein-

fluß gehabt. Um für die italienische Mobilisierung auf dem einheimischen Boden, in Libyen, im Ozean und in Ostafrika ein Gesamtgewicht zu schaffen, hat Frankreich eine große Anzahl von Divisionen an der Westgrenze, in Nordafrika und in Syrien binden müssen, während England andere Divisionen in Ägypten, im Sudan, in Kenia und Palästina zurückhalten mußte.

Die Gesamtstärke dieser Kräfte hat im Laufe der ersten neun Kriegsmonate zwischen 50 und 60 Divisionen geschwankt. Schätzungsweise hat die Anzahl von Verstärkungen aus Australien, Neuseeland und Rhodesien in Ägypten und in Palästina die Beanahme von einigen nicht sehr zahlreichen Kontingenten aus Nordafrika ausgemittelt.

Italien hat also in den Alpen und im Mittelmeer mehr als 50 Divisionen gebunden, die den Westmächten in der Entscheidungshase des Kampfes fehlen. Ferner waren Frankreich und England genötigt, auf den verschiedenen Abschnitten von den Alpen bis nach Syrien einen bedeutenden Teil ihrer Luftstreitkräfte einzusetzen, während im Mittelmeer ein großer Teil ihrer Flottenstreitkräfte zurückgehalten wird.

Auch auf diplomatischem Gebiet war Italien gegenwärtig und aktiv tätig, indem es mit seiner Haltung verbanderte, daß der Konflikt sich auf den Balkan ausdehnte, was Deutschland die Möglichkeit gab, seine Position an Lebensmitteln und Rohstoffen aus diesem Raum fortzuführen.

Italien hat auf diese Weise Deutschland während der ersten neun Kriegsmonate einen starken Beitrag in militärischer Hinsicht einschließlich der Luftflotte und der Kriegsmarine sowie auf diplomatischem und wirtschaftlichem Gebiet geleistet.

Von den offiziellen Festlegungen der großen verbündeten Mächte ist das offen und lokal anerkannt worden. Die Wale als zuverlässiges Werkzeug der deutsch-italienischen Politik hat den entscheidenden Interessen der beiden großen Nationen entsprochen und wird auf die Geschichte des neuen Europas einen entscheidenden Einfluß haben. Weder Großbritannien noch die Vereinigten Staaten, die die Italiener haben auf die italienischen Richtlinien einwirken können. Diese werden von den entscheidenden Interessen bestimmt, die, wie das in der Adresse des Nationalrates der faschistischen Partei festgelegt wurde, sich in die Verwirklichung der nationalen Einheit und der Unabhängigkeit auf dem Meer zusammenfassen lassen. Im Mittelmeer und in Afrika gibt es Anzeichen, die Italien auf friedlichem Weg zu lösen vorgeschlagen hatte und die trotz der herbeigeholten „Kriegsmächte“ gelöst werden. Vor allem wehrt die italienische Nation, daß der Kampf ein Kampf für die Unabhängigkeit ist. Die demokratischen Mächte hatten mit den Sanctionen und mit ihrer Seeräuberei die Souveränität Italiens bedroht. Die Wale seit folcher Anschläge wird für immer ausgedehnt werden müssen.

Italien hat sich seit Ausbruch nicht als Neutrals, sondern als nichtkriegsführende Macht bezeichnet. Auf neue erlährt die Festigkeit der Wale und ihre Politik ihre Bewährungsprobe. Zwei große Nationen, von den plutokratischen Weltmächten in Versailles um alle Rechte bestohlen und betrogen, kämpften um ihre Gleichberechtigung. Sie kämpften darüber hinaus um eine neue Ordnung. Auf dieses große Ziel richten die Führer beider Nationen ihre gemeinsame Politik aus. Sie steht unter dem Leitfaden „Getrennt marschieren und vereint schlagen!“

### Erstes Urteil in der Midman-Affäre

Der englische Agent deponierte die Sprengstoffe in fremden Häusern

In dem sensationellen Sprengstoff- und Sabotageprozess gegen den englischen Agenten Midman und seine Helfer wurde am Mittwoch nach dreiwöchiger Verhandlung vom Stockholmer Stadtgericht das erste Urteil verkündet.

Der Mitangeklagte Harry Walter Gill, der als Vertreter seiner ausländischen Firma tätig ist, wurde zu 300 Kronen Geldstrafe verurteilt, da ihm der Besitz von Sprengstoffen nachgewiesen werden konnte. Midman hatte bei ihm einen Koffer mit Sprengstoffen deponiert. Gill erklärte, über den Inhalt nicht unterrichtet gewesen zu sein.

Es ist typisch für den Secret Service, daß er immer mit Hintermännern arbeitet, die um den eigentlichen Zweck des Unternehmens nichts wissen. So auch im Fall Midman. Der Mitangeklagte Gill hatte die Aufbewahrung der Koffer übernommen und ahnte nicht, welchen gefährlichen Inhalt sie hatten. Der Prozess gibt einen bemerkenswerten Einblick in die betriebliehen Methoden des Secret Service.

Jugendberberger bringen Erholung und Freude! Hilf auch Du zur Errichtung durch Deine Spende am 8. und 9. Juni!